



## Pressemitteilung

30.03.2017 | Nr. 71/17

Landkreis Augsburg | Feuerwehr

### **Außerordentliche Kreisbrandinspektionssitzung am 29. März 2017**

Angesichts der bereits länger schwelenden Probleme innerhalb der Kreisbrandinspektion, die in einer von den Kreisbrandinspektoren initiierten Kommandantenbefragung in den Inspektionsbereichen Nord und Mitte gipfelte, hat Landrat Martin Sailer die gesamte Kreisbrandinspektion, sprich den Kreisbrandrat (KBR), die drei Inspektoren (KBI) sowie die Kreisbrandmeister (KBM) und Schiedsrichter, am Mittwochabend zu einer außerordentlichen Inspektionssitzung geladen.

Ziel war, nach den Vorkommnissen der letzten Wochen eine offene Aussprache zu führen, wie es innerhalb der Kreisbrandinspektion weitergehen soll. „Unsere ehrenamtlichen Feuerwehren leisten täglich teils lebensgefährlichen Dienst zum Schutz und im Interesse der Allgemeinheit! Dass dieses herausragende Engagement, ohne welches unser Gemeinwesen nicht funktionieren würde und das gar nicht hoch genug wertgeschätzt werden kann, in den Hintergrund tritt, weil aufgrund interner Querelen nur noch negative Schlagzeilen in der Presse stehen,

**Bankverbindung**  
Kreissparkasse Augsburg  
Blz 720 501 01 | Kto 48 04

**Sprechzeiten**  
Montag bis Freitag 7h30 – 12h30  
Zusätzlich Donnerstag 14h00 – 17h30

Landratsamt Augsburg  
Pressestelle  
Ansprechpartnerin: Kerstin Zoch  
Prinzregentenplatz 4  
86150 Augsburg  
**Tel.: (08 21) 31 02 – 2283**  
Fax: (08 21) 31 02 – 1283  
E-Mail: [pressestelle@lra-a.bayern.de](mailto:pressestelle@lra-a.bayern.de)  
Internet: [www.landkreis-augsburg.de](http://www.landkreis-augsburg.de)  
Zimmer-Nr. 120

kann nicht hingenommen werden“, betont Landrat Martin Sailer.

Zu Beginn des Gesprächs äußerte sich der Landrat noch einmal konkret zu den Sachverhalten, die zu den Diskussionen geführt hatten. Insbesondere zu der Entlassung eines KBM bereits im vergangenen Jahr, zu der Stationierung eines Katastrophenschutzfahrzeuges in Nordendorf sowie zum Vorwurf mangelnder Kommunikation. Er erläuterte einerseits die Hintergründe, räumte andererseits aber auch ein, dass sowohl von Seiten des KBR als auch von Seiten seines Hauses die Hintergründe nicht ausreichend kommuniziert wurden und dies in Zukunft besser gemacht werden müsse. „Auch wenn rechtlich eine Beteiligung der Inspektion an bestimmten Entscheidungen des KBR bzw. der Katastrophenschutzbehörde nicht vorgesehen ist, muss sie trotzdem zukünftig eingebunden werden“, forderte der Landrat.

Bezüglich der Abstimmung stellte der Landrat klar, dass deren Ergebnis für ihn nicht relevant sei, zumal er ausdrücklich empfohlen hatte, diese nicht vor den geplanten Gesprächen mit der Inspektion und v.a. mit allen Kommandanten durchzuführen.

„KBR Zinsmeister hat sich nichts zu Schulden kommen lassen, was mich dazu veranlassen könnte, ihm einen Rücktritt nahe zu legen“ betonte Landrat Martin Sailer. „Wie ich bereits mehrmals geäußert habe, stehe ich nach wie vor voll zu ihm! Weder in der Zusammenarbeit mit mir, noch mit dem Fachbereich Katastrophenschutz hat es bislang irgendwelche Probleme gegeben.“

Im Anschluss kam es zu einer offenen Aussprache mit den KBI und KBM über die angesprochenen Themen.

Nachdem KBI Jürgen Breu und KBI Rainer Kuchenbaur bereits im Vorfeld gegenüber dem Landrat und dem KBR wiederholt angekündigt hatten, dass sie sich eine Zusammenarbeit mit dem KBR nicht mehr

länger vorstellen können, händigten sie im Laufe der Aussprache ihre Rücktrittserklärungen aus. Dies löste teilweise große Betroffenheit unter den Anwesenden aus, worauf auch ein KBM seine Rücktrittserklärung überreichte und ein weiterer seinen Rücktritt ankündigte. Sowohl Landrat Sailer als auch KBR Zinsmeister bedauerten diese Entscheidung sehr. Zinsmeister bat um Einzelgespräche, die in den nächsten Tagen stattfinden werden. Der KBR bat eindringlich darum, zukünftig Kritik oder Unverständnis hinsichtlich seiner Entscheidungen ihm gegenüber offen anzusprechen.

Am Ende der Besprechung wurde vereinbart, dass – neben der anstehenden Kommandantenversammlung, die noch vor Ostern am 13. April geplant ist – schon bald eine weitere Inspektionsbesprechung durchgeführt werden soll.

„Ich bitte darum, Kritik mir gegenüber zeitnah, konstruktiv, offen und ehrlich zu äußern. Nur dann kann ich reagieren, ggf. mit Erklärungen antworten und Fehlentwicklungen gegensteuern“, erklärte Zinsmeister. Außerdem sollen im Laufe der nächsten Zeit Gespräche hinsichtlich der Neubesetzung der offenen Stellen geführt werden. „Ziel muss sein, eine loyale und schlagkräftige Führungsmannschaft zusammenzustellen, damit sich die Kreisbrandinspektion endlich wieder als Team verstehen und ihren eigentlichen Führungsaufgaben widmen kann“, so Zinsmeister zum Abschluss der Besprechung. ■